

viereckige Mundöffnung aus; an *Fundulus* ist der Oberkiefer wie gewöhnlich abgerundet, die Mundöffnung daher halbrund. Die beiden Gattungen *Poecilia* und *Mollienisia* unterscheiden sich endlich durch die Stellung ihrer Bauch- und Afterflossen, welche bei ersterer, wo die Bauchflossen in ihrer gewöhnlichen abdominalen Lage sind, nichts Besonderes bieten, während an *Mollienisia* die Bauchflossen (jedoch ohne mit dem Schultergürtel verbunden zu sein) viel weiter vornsitzen und die Analflosse dicht dahinter sich zwischen die Bauchflossen-Basis einschleibt und vor der Körpermitte liegt.

Zu noch besserer Auffassung der nachfolgenden Unterscheidungsmerkmale unserer neuen, mit *Mollienisia* zunächst verwandten Gattung müssen wir auch, bei der einzigen bisher bekannten Species von *Mollienisia*, auf den Umstand aufmerksam machen, dass sowohl nach den Beschreibungen als Abbildungen vor Lesueur ¹⁾ und Valenciennes ²⁾ die kurze Analflosse der Form nach nicht von einer gewöhnlichen Analflosse abweicht, ausser dass Valenciennes an der Membranspitze des zweiten Strahles ein kleines undurchbohrtes Knöpfchen fand, dessen Deutung nicht möglich war; ferner dass die lange hohe Rückenflosse schon über der Brustflossenbasis im Nacken anfängt.

Was nun die Aufstellung unserer neuen Gattung *Xiphophorus* betrifft, so hoffen wir, durch die folgenden Beschreibungen und genauen Abbildungen dreier dazu gehörigen, bisher unbekannteren *Poecilien*, welche besonders in ihrer Analflosse eine Eigenthümlichkeit darbieten, die man mit vollem Rechte unter Knochenfischen als eine ausserordentliche, nicht zu ahnende Erscheinung betrachten darf, bei allen Ichthyologen hinlänglich gerechtfertigt zu sein, dieselben weder der Gattung *Mollienisia*, noch irgend einer anderen beigezählt zu haben.

Alle drei Arten von *Xiphophorus* leben unter einander in einem klaren Bache des Gebirges Orizaba in Mexico, und zwar in Gesellschaft einer grösseren gleichfalls neuen, mit *Poecilia surinamensis* zunächst verwandten Art. Dort fand sie unser aufmerksamer Reisender der k. k. Gartenbaugesellschaft, Karl Heller, und schickte von jeder mehrere Exemplare an das Wiener Museum. Eines dieser

¹⁾ *Journal of the Acad. of Natur. Sciences of Philadelphia. Vol. II, Part. I. Pag. 3, Plat III.*

²⁾ *Cuvier et Valenciennes, Hist. nat. des poissons. Tome 18, Planche 527.*